

Das Selbstverständnis der Bonner Ambulanz für Kinder und Jugendliche

Der Fachbereich für Kinder- und Jugendliche ist ein Bestandteil des Medizinischen Versorgungszentrums für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie (MVZ-Psyche) in Kooperation mit den Köln-Bonner Akademien für Psychotherapie und Verhaltenstherapie (kbap/ kbav). Ziel unserer Aktivitäten ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der therapeutischen Grundversorgung im Bonner Raum zu leisten und junge Menschen frühzeitig in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Wer trägt die Behandlungskosten?

Das MVZ-Psyche ist von der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zur ambulanten Behandlung der gesetzlich Krankenversicherten zugelassen. Alle Kosten werden im Rahmen der Vereinbarungen durch die jeweils zuständigen Kostenträger übernommen.

Ständige MitarbeiterInnen in der Abteilung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

- Dr. med. Bernd Voigt, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, praktischer Arzt (Leitung)
- Dr. phil. Sabine Trautmann-Voigt, Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin (Leitung)
- Dipl. Pädagoge Uwe Labatzki, Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut
- Qualifizierte MitarbeiterInnen mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Kompetente Fachleute geben praktische Unterstützung

Anmeldung im MVZ-Psyche-Sekretariat

Tel.: 0228 / 69 24 51 (täglich 09:00 – 12:00 Uhr)
Fax.: 0228 / 963 81 16
info@mvzpsyche.de

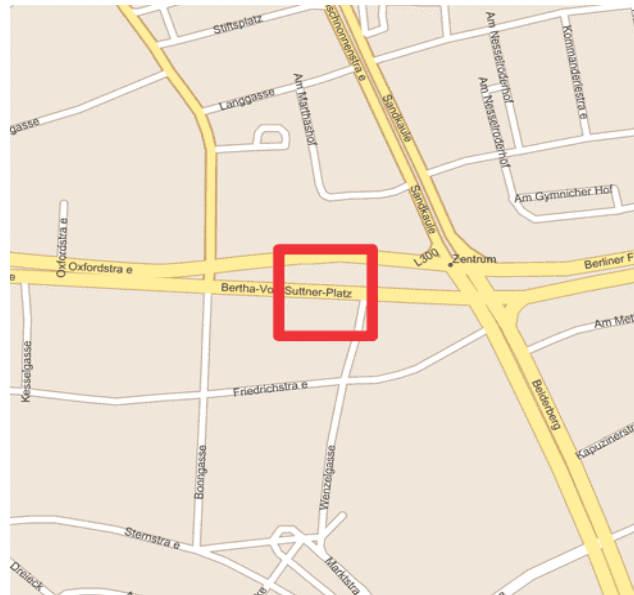
Erstgespräche werden nur telefonisch vereinbart!

Wo finden Sie das MVZ-Psyche und die kbap/ kbav?







Bertha-von-Suttner-Platz 6
53111 Bonn
Anmeldung: 3. Etage

Bonn-Zentrum, im Haus der Bäckerei Schell, Ecke Wenzelgasse, Nähe Kennedybrücke
Zentrale Bus- und Straßenbahnhaltestelle: Bertha-von-Suttner-Platz
Anfahrtsskizze unter: www.mvzpsyche.de

Stand April 2011



Ambulanz für Kinder und Jugendliche

-  Diagnostik
-  Krisenintervention
-  Einzel- und Gruppenpsychotherapie
-  Elterngespräche
-  Prävention
-  Trainings und Spezialkurse



Gründe, psychotherapeutische Hilfe zu suchen

- ☞ Aufmerksamkeitsstörungen
- ☞ Lernstörungen
- ☞ Kontakt- und Beziehungsschwierigkeiten
- ☞ Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kindern
- ☞ Ängste
- ☞ Depressionen
- ☞ auffallend aggressives Verhalten
- ☞ Alpträume, Schlafstörungen
- ☞ Essstörungen, wie Bulimie oder Magersucht
- ☞ Selbstverletzendes Verhalten
- ☞ Psychosomatische Erkrankungen
- ☞ Zwangsstörungen
- ☞ Unruhe
- ☞ Einnässen / Einkoten
- ☞ Belastungsstörung nach Gewalterfahrungen
- ☞ Suizidales Verhalten

Grundlegende Diagnostik führt zu gezielter
Behandlung

Welche Hilfen bietet das MVZ-Psyche/ kbap/ kbav?

- ☞ Kurz- und Langzeitpsychotherapie
- ☞ Begleitende Elterngespräche
- ☞ Krisenintervention
- ☞ Traumatherapie
- ☞ Diagnostik
- ☞ Familientherapie
- ☞ Psychiatrische Grundversorgung

Im Rahmen von spezifischen Verhaltenstrainings werden **Gruppen** für verschiedene Störungen und verschiedene Altersstufen angeboten.

Zusätzlich zu den Richtlinienverfahren können Präventionsangebote in Anspruch genommen werden, die der Stressreduktion dienen (IGeL-Leistungen).



Ziele der Psychotherapie am MVZ-Psyche / kbap/ kbav

Seelische Erkrankungen sind in vielen Fällen auf ungelöste innere Konflikte zurückzuführen. Diese können ausgelöst werden durch z.B.: schwere Erkrankungen in der Familie, Trennung der Eltern, die Geburt eines Geschwisterkindes, aber auch durch anstehende Entwicklungsschritte wie Auszug aus der Familie oder Pubertät.

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten erarbeiten mit dem Kind oder Jugendlichen ein Verständnis für die meist unbewussten seelischen Probleme und Konflikte, die hinter den sichtbaren Symptomen stehen. In einer vertrauensvollen Beziehung entsteht für das Kind oder den Jugendlichen die Möglichkeit verdrängte oder belastende Gefühle auszudrücken und Lösungen zu entwickeln.

Kinder bringen ihre Probleme vor allem im Spiel, in Zeichnungen und Rollenspielen zum Ausdruck, während Jugendliche eher darüber sprechen. Verhaltensänderungen sind ebenso Ziel wie ein angemessener Umgang mit Gefühlen in den unterschiedlichsten Kontexten.

Regelmäßige Gespräche mit den Eltern sind wichtig für den Erfolg der Therapie. Die eigenen Probleme der Eltern in der Beziehung zum Kind können besprochen werden. Langfristig verhilft dies dem Kind zu einem entwicklungs-fördernden Umfeld.

Das System, in dem ein Kind lebt, prägt seine
Entwicklung